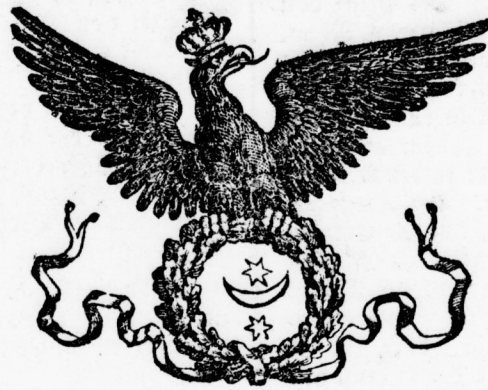


Halbjährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sallische  
für Stadt



Beitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 199.

Halle, Montag den 26. August  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Aug. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Herzoge Serradifalco zu Palermo den Rothen Adlers-  
orden zweiter Klasse mit dem Stern zu verleihen.

Der Hofmarschall und Intendant der königlichen Schlös-  
ser, von Meyerinck, ist von Poizenburg, und der evange-  
lische Bischof und General-Superintendent der Provinz Bran-  
denburg, Dr. Neander, von Leipzig hier angekommen. —  
Der General-Major und Ober-Stallmeister von Brandens-  
stein ist nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

Aus glaubhafter Quelle erfahren wir, daß die gegenwär-  
tige Anwesenheit des russischen Ministers der auswärtigen An-  
gelegenheiten, Grafen v. Nesselrode, in London nur die Ver-  
mählung der Großfürstin Olga mit dem Herzoge von Cambridge  
zum Zwecke habe, und daß der Reise dieses russischen Diplo-  
maten nach England weiter nichts Politisches zu Grunde liege.

Leier, d. 17. August. Es hatte sich vor einiger Zeit  
hier hinsichtlich eines im 30. Infanterie-Regiment dienenden  
einjährigen Freiwilligen jüdischer Konfession die Frage erhoben,  
ob einjährige Freiwillige dieser Konfession eben so wie die übrige  
einjährigen Freiwilligen nach der Instruktion vom 21. März  
1843 zu Unteroffizieren auszubilden und zu befördern seien.  
Diese Frage, welche in Betracht des Umstandes, daß ein Un-  
teroffizier doch immer die Qualität eines unmittelbaren Staats-  
dieners besitzt, für die Freunde der Juden-Emancipation nicht  
ohne praktisches Interesse ist, wurde von dem Könige auf den  
desfalligen Vortrag unseres humanen Kriegsministers dahin  
entschieden, daß einjährige Freiwillige jüdischer Konfession al-  
lerdings eben so wie die übrigen einjährigen Freiwilligen zu  
Unteroffizieren auszubilden und zu befördern seien. Nach dem  
betreffenden Kriegsministerial-Reskript soll jedoch in jedem ein-  
zelnen Falle vor der Beförderung dem Ministerio eine ausfüh-  
rende Anzeige über die Verhältnisse und die Qualifikation des  
israelitischen Freiwilligen gemacht werden. — In einer Zeit,  
in welcher die schmachvolle Behandlung der Israeliten an ver-

schiedenen Punkten Deutschlands zur Schande der Menschheit  
wieder ihren Glanzpunkt zu erreichen scheint, ist es Pflicht,  
alle Akte zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, welche den Geist  
der Humanität und Gerechtigkeit gegen unsere leider schon zu  
lange unterdrückten Brüder athmen.

Darmstadt, d. 20. August. Das heute erschienene Re-  
gierungsblatt enthält nachstehende Verordnung, die Prädikate  
des Erbgroßherzogs von Hessen und anderer großherzoglichen  
Prinzen und Prinzessinnen von Hessen betreffend: Ludwig II.  
von Gottes Gnaden Großherzog von Hessen und bei Rhein u. dgl.  
— Nachdem wir uns gnädigst bewogen gefunden haben, die  
hausgesetzliche Bestimmung zu treffen, daß von nun an der  
Erbgroßherzog von Hessen das Prädikat „königliche Hoheit“  
und die übrigen, von einem Großherzoge abstammenden Prin-  
zen und Prinzessinnen des großherzoglichen Hauses das Prä-  
dikat „großherzogliche Hoheit“ führen und erhalten sollen, so  
ist sich hiernach gebührend zu achten. Urkundlich unserer eigen-  
händigen Unterschrift und des hier aufgedruckten Staatsiegels.  
So gegeben Darmstadt, 15. August 1844. (L. S.) Ludwig  
du Rhil.

## Frankreich.

Paris, d. 18. August. Die Regierung hat über die  
Vorgänge bei Tanger folgende Meldung erhalten: „Am 4. Au-  
gust war die Antwort eingegangen, welche Sidi Boujelam,  
Pascha von Larache, Namens des Kaisers auf das Ultimatum  
Frankreichs gegeben hatte. Diese Antwort war nicht genügend;  
sie besagte Nichts über die Verlegung der an unserer algier-  
schen Grenze versammelten marokkanischen Truppen, deren  
Zahl sich noch vermehren mußte, indem Sidi Mohammed,  
der Erbprinz von Marokko, mit einem Heer von 20—25,000  
Mann dazu stoßen sollte. Es war in der Antwort das Ver-  
sprechen erneuert, die marokkanischen Anführer, die sich des  
Angriffs auf unser Gebiet schuldig gemacht, sollten exempla-  
risch bestraft werden; allein diese Zusage war an die Bedingung  
geknüpft, daß auch Marschall Bugeaud abberufen werden

würde. Was sich in der Antwort auf Abd-el-Kader bezog, schlen in der That befriedigender, als Alles, was wir bis da- her in dieser Hinsicht erlangt hatten; aber die Fassung der tref- fenden Stellen war unbestimmt, schwankend, dunkel, verlegen, voll von Vorbehalten und Beschränkungen. Der Prinz von Joinville und der Geschäftsträger des Königs, Hr. v. Nyon, konnten diese Antwort, die keinen andern Zweck, als den, Zeit zu gewinnen, zu haben schlen, nicht als annehmbar betrachten. Der Prinz, folgend den Instruktionen der Regierung des Kö- nigs, entschied sich, die Festungswerke von Tanger anzugrei- fen. Hier die Thatfachen, welche sich aus der an den Admiral Marineminister gerichteten Depesche ergeben. Am Dienstag, den 6. August, gegen halb 9 Uhr Morgens, hat die Eskadre unter den Befehlen des Prinzen, angelegt unter den Mauern von Tanger, ihr Feuer unter dem Rufe: Es lebe der König! eröffnet. Um 1 Uhr war das Feuer des Platzes zum Schweigen gebracht, waren die Batterien zusammengeschossen und die Geschütze demontirt. Auf unserer Seite war der Verlust nur gering. Trotz der Schwierigkeit der Lokalität ging das Anlegen der Eskadre auf dem bestimmten Punkt mit dem größten Er- folge vor sich. Das Linienschiff, der Suffren, auf welchem sich der Prinz befand, warf bei sieben Faden Tiefe bis zum Fel- sengrund Anker an einer Stelle, die den feindlichen Batterien am nächsten war, so hatte es der Prinz gewollt; der Punkt war bei Anordnung der Operation ausdrücklich für den Admi- ral reservirt worden. Das Feuer, um halb 9 Uhr eröffnet, hat erst gegen 11 Uhr ganz aufgehört. Während dieser Zeit wurde es mit großem Eifer unterhalten, der aber nicht einen Augenblick die ruhige Besonnenheit und die nöthige Pünktlich- keit in Beobachtung der Schußweite ausgeschlossen hat. Dem richtigen Zielen und der vom Prinzen gewählten Stellung ist es zuzuschreiben, daß der Erfolg so rasch erlangt wurde. Dem von dem Suffren gegebenen Beispiele folgten alle Schiffe der Eskadre; Offiziere, wie See- und Landtruppen, haben bei dieser Gelegenheit gewetteifert, sich auszuzeichnen durch beson- nenen Heldemuth. Der Widerstand von den Festungswerken her war kräftiger, als man erwartet hatte; mehrere Geschütze auf den Wällen haben erst eingehalten mit ihrem Feuer, als sie gänzlich von unsern Kugeln zertrümmert waren. Hr. Hay, der englische Konsul, ist während des Gefechts an Bord des Vesuvius von Mogador eingetroffen; er begab sich am Abend zum Prinzen von Joinville, der sich mit ihm unterhielt. Die spanische Schiffsdivision, ein englisches Linienschiff (der Albion) und eine englische Fregatte (Wasp), dann sardinische, schwe- dische, amerikanische Kriegsschiffe waren bei der glänzenden Waffenthat vor Tanger zugegen. Nach den am 7. August im Laufe des Tages ergangenen Befehlen und Anordnungen sollte die Flotte in den Stand gesetzt werden, um am folgenden Tage wieder in See gehen zu können.“ Man ist im Allgemeinen von dieser kargen Mittheilung wenig erbaut.

Durch den am 11. von Dran abgegangenen Dampfer Dronoko, der Depeschen des Prinzen von Joinville nach Ports- vendres brachte, erfährt man einige Details über die letzten Ereignisse vor Tanger. Die Antwort des Kaisers auf das französische Ultimatum enthielt folgende beziehende Stelle: „Wie könnt ihr von mir verlangen, daß ich Abd-el-Kader nun plötzlich und auf ein Mal verjagen soll, nachdem ihr zehn Jahre gebraucht habt, um ihn zu mir herüber zu jagen?“ Die Marokkaner eröffneten am 6. das Feuer nicht; mit größ- ter Ruhe ließen sie die französischen Schiffe sich vor ihren Bat- terien aufstellen, so daß sie die ersten Kugeln auf Pistolen- schußweite erhielten. Die Wirkung war fürchterlich, die Be- festigungen von Tanger, sagt das Schreiben eines Marineoffi- ziers, sind „durchlöchert wie Spitzen.“ Nach spanischen Be-

richten haben die Marokkaner sich tapfer gewehrt, und das fran- zösische Schiff Argus hat viel gelitten.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 17. August. Der Prinz von Preußen hat, begleitet von Hrn. Bunsen, den Themsedtunnel, die Docke, die Bank von England, den Tower und das britische Museum besehen.

Die Kunde von Tangers Beschießung ist heute bereits der Gegenstand der Tagespolemik. Die Times räumt ein, daß Frankreichs Forderungen nicht unbillig seien und daß sein bis- her eingeschlagenes Verfahren gegen Marokko durch die Noth- wendigkeit der Verhältnisse ihm abgedrungen wurde.

### Spanien.

Madrid, d. 13. August. Die Saceta von heute publis- zirt ein Dekret zur Suspension des Verkaufs der noch nicht veräußerten Güter der Weltgeistlichen und der Frauenklöster.

### Türkei.

Alexandrien, d. 27. Juli. Der französische Konsul hat die Abfahrt des Dampfboots um einen Tag verzögert, indem sich wichtige Ereignisse hier zugetragen haben. Der Vizekönig hat gestern seinen Palast in aller Frühe verlassen und sich nach der am Mahmudiehkanal gelegenen Villa No- harem-Bey's begeben. Er äußerte den Entschluß, nach Cairo und von da nach Mekka abzureisen. Seine Söhne Ibrahim, Seid und Mehemed Ali, wie alle hohen Offiziere und Beam- ten, sowie die europäischen Konsuln und größern Kaufleute folgten ihm nach der Villa, um ihm dort noch ihre Aufwar- tung zu machen; er empfing jedoch Niemand, selbst seine eigen- en Söhne nicht. Er soll die Aeußerung haben fallen lassen, daß er nur von Verräthern, deren selbst in seiner Familie wa- ren, umgeben sei; er wolle deshalb nichts mehr von Aegypten wissen und eine Wallfahrt nach Mekka und dem Grabe des Propheten machen. Man hält dieses für eine Verzichtle- stung auf die Regierung von Aegypten (oder vielleicht für einen Ausbruch des längst befürchteten Irtsinns). Die Kon- suln der hohen Mächte sollen bereits eine Zusammenkunft ge- habt, auch Anfragen an den Minister des Auswärtigen Artim Bey gestellt, jedoch von diesem keine genügenden Antworten erhalten haben. Ibrahim Pascha hat, wie man sagt, erklärt, daß, so lange sein Vater lebe, er die Regierung Aegyptens nicht übernehmen werde, noch könne. Für die Ruhe und Sicher- heit des Landes werde er Sorge tragen, und zu größerer Be- ruhigung der Europäer wolle er hier verweilen. Bis jetzt kann man weder über das Vorgefallene, noch über die Umstände, die diesen Entschluß in dem Pascha hervorgerufen haben, eine klare Uebersicht fassen. — Gestern ist das Dampfboot Ras- cid nach Marseille abgegangen, um einen Sohn Mehemed Ali's, wie einen Sohn Ibrahim Pascha's, in Begleitung von andern jungen Leuten des Landes dahin zu bringen, die zur Erziehung nach Paris gehen sollen.

### Amerika.

Aus Domingo sind Nachrichten vom 15. Juli einge- troffen, welche über eine neue Revolution berichten, die auf der Insel stattgefunden hat. Ein Schwarzer, Santa Anna genannt (wohl der neue Präsident von Dominica?), soll näm- lich am 10. Juli vom Volke zum Präsidenten ausgerufen wor- den sein; zum Vicepräsidenten wurde Polydillia ernannt. Santa Anna's Absicht soll es sein, alle neuen Beamten zu ent- lassen und diejenigen, welche unter Boyer gedient hatten, wie- der einzusetzen.



## Bekanntmachungen.

Die Lieferung des Oel- und Lichtbedarfes der Franckeschen Stiftungen in dem Zeitraume vom 1. October 1844 bis dahin 1845 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Gebote auf die Oellieferung sind am 4. Sept., Nachmittags 3 Uhr, Gebote auf die Lichtlieferung am nämlichen Tage um 4 Uhr, in dem Lokale der Haupt-Expedition abzugeben, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.

An Oel werden c. 30 Centner, an Licht c. 50 Centner gebraucht.

Halle, den 23. August 1844.  
Das Directorium der Franckeschen Stiftungen.

### Bekanntmachung.

Der zeitherige Land- und Stadtgerichts-Assessor Marquard ist zum Justizkommissar bei dem unterzeichneten Land- und Stadtgerichte und dem Patrimonialgerichte im Stadtkreise Halle und im Saalkreise, jedoch mit Ausschluß der Praxis in dem unmittelbaren Gerichtsbezirke des Land- und Stadtgerichts, und mit Anweisung seines Wohnsitzes in Löbjeun ernannt und am heutigen Tage als solcher verpflichtet und eingeführt worden, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 16. August 1844.  
**Königl. Land- und Stadtgericht.**  
Knapp.

Zur Verdingung einiger Baulichkeiten bei der Kirche zu Naundorf im langen Felde wird Mittwoch den 28. August ein öffentliches Ausgebot bei mir abgehalten werden, wozu ich Unternehmungslustige einlade.

Halle, den 23. August 1844.  
Der Bau-Inspector  
Schulze.

### Bekanntmachung.

Die von den Ortschaften des hiesigen Kreises während des bevorstehenden in der Gegend bei Halle stattfindenden Herbstmanövers zu stellenden Vorspann-Fuhren sollen an die Mindestfordernden und zwar gleich auf die Dauer der Felddienst-Übungen der Truppen — vom 15. Nachmittags 4 Uhr bis 21. September c. — in Verding gegeben werden.

Der hiesige Kreis hat zu diesem Behuf circa 70 bis 80 Pferde zu stellen, zu deren Verding an den Mindestfordernden ich einen Licitations-Termin

auf den 30. August d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Püttmannschen Gasthose zu Landsberg anberaumt habe.

Indem ich Unternehmungslustige hierzu einlade, bemerke ich, daß die Anzahl der zu verdingenden Wagen, wo und zu welchem Bedarf dieselben zu stellen sind, sowie die Bedingungen überhaupt, unter welchen die Verlicitirung der Fuhren erfolgt, im Termine bekannt gemacht werden.

Delitzsch, den 22. August 1844.  
Der Königliche Landrath  
von Pfannenberg.

### Bekanntmachung.

In einer Untersuchung soll der Schloßfergeselle Franz Born aus Sandersleben als Zeuge vernommen werden. Da der Aufenthalt desselben unbekannt ist, so ersuchen wir, denselben uns anzuzeigen.

Sangerhausen, den 23. Aug. 1844.

**Königl. Inquisitoriat.**  
Soes.

**Hausverkauf.** Das früher dem Justiziar Weigel gehörig gewesene, zu Rosleben gelegene Wohnhaus, nebst Zubehörungen, welches sich sowohl seiner Lage, als seinem Umfange nach, und besonders auch deshalb, weil in der Nähe des dazugehörigen Gartens, die Unstrut vorbei fließt, vorzüglich zu einer Gerberei oder zu einem ähnlichen Geschäft eignet, soll

Montag den 2. September d. J. Mittags um 1 Uhr  
in der Schenke zu Rosleben, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig verkauft werden.

## Mobilien-Auktion.

Montag, den 2. Sept. cur. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause Langeasse No. 1787, im Auftrage des Testaments-executors, der sämtliche Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Mad. Zeth, bestehend in: goldenen Ringen, 1 goldenen Damenuhr, Stuhlhren, silbernen Löffeln, Porzellan, Glaswerk, Leinzeug, Federbetten, 1 Mahagoni-Secretair mit Flötenwerk, Kleidersecretair, Sopha, Schränke, Schreibpulte, Spiegel, Tische, Stühle, sehr guten weiblichen Kleidungsstücken u. dgl. mehr meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 22. August 1844.  
J. H. Brandt,  
Aukt.-Commissarius.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige: daß während des Manövers im Fischhause Mittags Table d'hôte und Abends à la Carte gespeist wird.

Merseburg, August 1844.  
W. Kronefeld.

## Gasthofsverkauf.

In Uebereinstimmung mit meinem Sohne soll der uns zugehörige, in Kleinlauchstädt bei Lauchstädt, an der Merseburg-Querfurter Chaussee gelegene Gasthof: „Zum rothen Hirsch“, nebst einer Viertelhufe Feld in Milzauer Flur, aufkommenden

dreifßigsten October c.,  
Vormittags zehn Uhr,  
in gedachtem Gasthose selbst, freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden.

Kleinlauchstädt, d. 24. Aug. 1844.  
Traugott Gärtler, Gastwirth.

Die geehrte Versammlung, welche ich zum 1. Sept. c. auf den Petersberg berufen hatte, frage ich hiermit: ob es ihr genehm ist, den Termin nochmals zu verschieben, und zwar bis zum Monat October, weil mir bei der diesjährigen Landwehr-Übung der Urlaub im Voraus für jeden Sonntag verweigert worden ist.

Im Fall des Einverständnisses wird die nähere Bekanntmachung Ende September erfolgen.

Ostrow, den 23. August 1844.  
W. v. Weltheim.

Einem mit guten Zeugnissen versehenen unverheiratheten Kuhhirten weist zu Michaelis eine Stelle nach

Naumann in Löbersdorf.

**Streich-Zündschwamm,**  
und Streich-Cigarren-Zünder bei  
W. Fürstenberg.

**Cigarren** in alter abgelagerter Waare, bei Kisten und ausgezählt, billigst.  
W. Fürstenberg.

Barinas-Canaster à Pfd. 12 Sgr.,  
Portorico in Rollen in alter Waare sehr billig.

Alle Sorten Taback geschnitten in Paketen und loose, zu den billigsten Preisen in der Handlung bei  
W. Fürstenberg.

**Branntwein** aus den Brennereien der Herzogthümer Anhalt verkaufe ich in bester Waare das Orhst von 180 Quart zu 16 Thlr.

W. Fürstenberg in Halle.

**Oel-Sprit** zu den Hofmechanikus Müllerschen Gas-Lampen, nach Vorschrift bereitet, in stärkster schön hell ohne Dampf brennender Waare, ist billig zu haben beim  
Destillateur W. Fürstenberg  
in Halle.

**Verkauf**  
von eichnen Bohlen im Gasthof zur goldenen Drehel.

Ein gewandter Laufbursche findet zum 1. t. Mts. einen Dienst im Gasthofe zur goldenen Drehel.

**Anzeige.**

Die Restauration des Herrn J. A. Wolff, Schmeerstraße No. 492, können wir wegen der schmackhaften Speisen und guten Getränke, auch soliden Preise, bestens empfehlen.  
Mehrere Tischgäste.

Ein Hofmeister, welcher gute Atteste aufweisen kann, sucht ein Unterkommen. Frankirte Offerten mit G. G. befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine Lorgnette ist gefunden worden; der Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insetionsgebühren in der Expedition dieses Blattes in Empfang nehmen.

**Taubstummen-Anstalt.**

Nach dem Rescript Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg vom 23. Juli c. ist die diesjährige Verloosung der Geschenke des hochgeehrten Frauenvereins und der Arbeiten der Zöglinge obiger Anstalt genehmigt, und es wird dieselbe nach mehreren Wochen unter Mitwirkung eines Deputirten hies. Wohlhöbl. Magistrats öffentlich stattfinden.

Unter den 864 Loosen à 7 1/2 Egr. befinden sich 370 Gewinne und 494 Nieten. Die Gewinne sind von einem vom Wohlhöbl. Magistrat vorgeschlagenen Sachverständigen zu dem Werthe von 216 Thlr. taxirt.

Dienstag und Mittwoch den 27. und 28. August findet in dem vom Hrn. Auctions-Commissarius Brandt gütigst bewilligten Saale, welcher im Hintergebäude des Meckelschen Hause (Gr. Berlin 433) belegen, Morgens von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr die Ausstellung der Verloosungsgegenstände statt; und ich erlaube mir, die hochgeehrten Damen des Frauenvereins der Anstalt mit der ganz ergebensten Bitte einzuladen, ihre Familienglieder einzuführen zu wollen. Für die übrigen hochgeehrten Interessenten beträgt das Entree 2 1/2 Egr.

Loose zu 7 1/2 Egr. sind beim Herrn Kaufmann Kizing am Markt und bei Unterzeichnetem zu haben, auch liegen sie während der Ausstellung zum Verkauf bereit. Kloß, Vorsteher der Anstalt, Lucke Nr. 1400.

Ende Septbr. c. fährt ein großer Möbelwagen leer von Berlin nach Halle. Wer denselben benutzen will, erfährt das Nähere Steinstraße Nr. 129.

Einem anständigen Mädchen, welches sich der Aufsicht über ein Kind unterziehen will und in feinem weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wird ein Unterkommen vom 1. October c. ab nachgewiesen in der Expedition des Couriers.

Mein Commissionslager aller Sorten Siegellacke aus der Fabrik von Schwarz & Comp. in Leipzig empfehle ich bestens.  
**J. G. Grosse.**



**RICH. BEINHAUER'S**  
pat. und K. K. Oesterr. privil.

**STAHLFEDERN**

erhielt ich wieder in allen Sorten. — Neu dabei sind die Victoria-, Alberts-, Locomotive- und Schip-Pens. Daß die Preise von allen Beinhauer'schen Federn seit einiger Zeit, bei gleicher Qualität, billiger gestellt sind, erlaube ich mir noch besonders aufmerksam zu machen und offerire dieselben bestens.  
Hauptcommissions-Lager  
**J. G. Grosse.**

**Fettvich-Verkauf.**  
Zwei fette Kühe und zwei fette Ochsen hat zu verkaufen  
Gönnern, den 23. August.  
F. Emilius.

**Bayerische Sahnenkäse** sehr fett und delikar à 6 1/2 Egr., bei  
**G. Goldschmidt.**

Die ersten neuen marinirten Heringe bei  
**G. Goldschmidt.**

Während des Wandvers werde ich zu jeder Tageszeit mit kalten und warmen Speisen für solche Preise aufwarten. Für gute Lischweine aller Art, auch verschiedene gute Biere, habe ich gesorgt.  
Wolff, Schmeerstraße No. 492.

**Bekanntmachung.**  
Die zu Ostern 1845 pachtlos werdende Schenkewirtschaft im hiesigen Schießhause soll auf 6 Jahre  
den 7. Septbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Schießhause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können bereits von jetzt an bei dem Schützen-Vorsteher Tuchmacher Ernst Beschmidt eingesehen werden und wird noch bemerkt, daß die Licitanten in dem Termine sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben.  
Bitterfeld, d. 2. Juli 1844.

Die Schützengesellschaft.  
Ernst Beschmidt, Vorsteher.

**Dienstag Concert** in der Weintraube.  
Stadtmusicchor.

**Verkaufs-Anzeige.**

Ein Allodial-Rittergut in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Niederschlesiens, 1/2 Stunde von der Eisenbahn, die von Berlin und Dresden nach Breslau u. s. w., führt, soll Familien-Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen und mit voller Erndte verkauft werden. Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen bei

**Friedr. Kühl** in Halle,  
Leipzigstraße Nr. 284.

Wem mit 5000 Thlr. gegen hinlängliche Sicherheit zu 4 Proc. Zinsen gedient sein sollte, melde sich in frankirten Briefen an  
Picht in Altleben a/S.

Die Weinmannschen Erben beabsichtigen ihre Grundstücke, bestehend in zwei Bohnhäusern, zwei Gärten, einer Pflanzenanpflanzung und Kartoffelland, öffentlich und meistbietend zu verkaufen und haben deshalb einen Termin am 4. Septbr. Vormittags auf dem hiesigen Rathhause festgesetzt.  
Schraplan, den 16. August 1844.

**Jagdverpachtung.**

Die Mannyschen Erben beabsichtigen die Jagd des Allodial-Ritterguts Noisch, Neuhoyerschen Antheils, auf die drei Jahre vom 1. Februar 1844 bis dahin 1847 öffentlich zu verpachten und haben dazu einen Bietungstermin auf  
den 29. August c., Vormittags 10 Uhr, in dem obengenannten Gute anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit ergebenst eingeladen werden.

**Beilage**

Montag, den 26. August 1844.

### Deutschland.

Berlin, d. 24. August. Se. Maj. der König haben den nachstehend benannten königl. portugiesischen Staatsbeamten zu verleihen geruht:

den Rothen Adlerorden erster Klasse:  
Dem Minister Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten,  
José Joaquim Gomes de Castro, und  
dem Gesandten an Allerhöchsthrem Hofe, Baron von Kessdiffe;

den Rothen Adlerorden zweiter Klasse  
mit dem Stern:  
Dem Minister Staatssekretär der Finanzen, Baron von Lojal, und

Dem General-Direktor des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Antonio Joaquim Gomes d'Oliveira;  
den Rothen Adlerorden zweiter Klasse:

Dem General-Direktor im Departement der Finanzen, José Joaquim Lobo, sowie

den Rothen Adlerorden dritter Klasse:  
Dem Legations-Sekretär Dom Pedro de Souza Botelho hiersebst.

Se. königl. Hohelt der Prinz Adalbert ist aus den Rheinprovinzen hier eingetroffen. — Se. Erlaucht der Graf Heinrich zu Stolberg-Wernigerode ist von Wernigerode hier angekommen. — Se. Excellenz der Wirkliche Geheimen Staats- und Kriegsminister, General der Infanterie von Boyen, ist nach Königsberg in Pr. von hier abgereist.

Die Industrieausstellung zieht jetzt viele Fremde nach Berlin. Fast jeder Eisenbahnkonvoi bringt deren Hunderte, und die Gasthöfe sind wahrhaft überfüllt, so daß wir binnen jetzt und 14 Tagen eine Mehrbevölkerung von 8 bis 10,000 Personen haben dürften. Daß dies belebend auf den Gewerbeverkehr Berlins wirken muß, ist bereits aus den zahllosen Annoncen der hiesigen Zeitungen ersichtlich, die in gewöhnlichen Jahren um diese Zeit eine wahre Ebbe davon verspüren. Zum Theil wird die gedachte Ausstellung mit der Kunstausstellung konkurriren. Wie wir hören, wird diese den davon gehegten Erwartungen besser entsprechen, als die letzte. Bald nach dem Schluß der Ausstellungen werden sich auch die Pforten des neuen Kunsttempels, des aus seiner Asche erstandenen Opernhauses, aufschließen, so daß unsre Hauptstadt dieses Jahr an außergewöhnlichen Anregungen reich zu nennen ist. Hierzu kommt noch, daß die großartigen Pläne zu großstädtischen Bauten und Erweiterungen, welche Millionen in Umlauf bringen, nach und nach zur Ausführung kommen. Wir nennen hier bloß die Schiffbarmachung des Landwehrgrabens, ein Projekt, durch dessen Ausführung allein es möglich wird, daß das große Köpenicker Feld — ein Areal, auf welchem füglich eine kleine Stadt hinlänglichen Raum hat — ausgebaut und, was bei Weitem wichtiger ist, der Handelsverkehr Berlins durch die Erleichterung der Schifffahrt zu größerer Entwicklung gelangen wird. Unter den Arbeitern, welche jetzt bei dem Un-

ternehmen beschäftigt werden, bemerkt man viele Professionisten, namentlich Drucker, und es stellt sich vor unsern Augen klar heraus, daß die Fabriken nicht ausreichen, diese Klasse hinlänglich zu ernähren.

Der Breslauer Zeitung wird aus Erdmannsdorf unterm 18. August gemeldet: Gestern Nacht 12 Uhr traf Se. Maj. der König auf seiner Rückreise von Wien im erwünschten Wohlsein hier ein. Heute früh besuchte Se. Majestät den Gottesdienst in der hiesigen Kirche und fuhr nach demselben zu dem Prinzen Wilhelm von Preußen in Fischbach zur Tafel.

Die Abreise von Erdmannsdorf ist bereits wieder erfolgt. In der Königsberger Staats-, Kriegs- und Friedens-Zeitung vom 21. Aug. heißt es: Das Monument für den Staatsminister von Schön in der Königsstraße zu Königsberg ist errichtet und etwa 60 Fuß hoch. Es ist ein Obelisk aus Guffeisen, das nunmehr noch mit Gedenktafeln versehen und dann eingeweiht wird.

Königsberg i. Pr., d. 19. August. Die Domkirche zu Königsberg in Pr., in welcher die königliche Universität in den nächsten Tagen ihr dreihundertjähriges Jubelfest feierlich begehen wird, hat durch die Huld Sr. Majestät des Königs, des erlauchten Rectors der Universität, eine neue Verschönerung empfangen. Auf den Antrag des ersten Geistlichen dieser Kirche, Professor Dr. Gebser, haben Se. Majestät befohlen, die Fenster des eigentlichen Doms, welcher zugleich die Fürstengruft umschließt, in der die Ahnherrn unseres Königshauses ruhen, auf eine würdige Weise mit schönen Glasmalereien zu schmücken, welche sofort unter der Direktion des Majors von Falckenstein von dem berühmten Maler Zebger in Berlin gefertigt und bereits eingeseigt worden sind. Die sieben erneuerten Fenster erneuern zugleich in Stegen, Wappen und Inschriften nicht nur das Andenken der Erbauer dieser Kirche, des Bischofs Johannes Clare, † 1344, und des Hochmeisters des deutschen Ordens, Herzogs Luther von Braunschweig, † 1335, im Jahre der Vollendung des Doms, sondern auch der ruhmwürdigen Männer, welche die Reformation in Preußen, die in dieser Kirche 1523 begann, vollführten, nämlich des letzten Hochmeisters des deutschen Ordens und ersten Herzogs in Preußen, Markgrafen Albrecht von Brandenburg, des Stifters der Albertus-Universität, des allerersten evangelischen Bischofs, Georg von Polenz, und des ersten evangelischen Pfarrherrn am Dom, Dr. Johann Brismann, den Dr. Luther selbst von Wittenberg nach Königsberg gesendet.

Münster, d. 22. August. Die hiesige Zeitung giebt heute folgendes Schreiben aus dem Paderbornschen vom 19. August: „Mit den schmerzlichsten Gefühlen müssen wir die Nachricht geben, wie im dieselbigen Landestheile, in welchem sonst Verlegung der Unterthanen-Pflichten noch sehr wenig vorgekommen sind, nun auch ein beklagenswerther Aufruhr ausgebrochen ist. Vorgestern ging in die betreffende Kreisstadt Warburg die offizielle Anzeige des Erb-Land-Marschalls Hrn. Freiherrn von Spiegel Helmern Desenberg ein, daß das Dorf Helmern mit Männern und Weibern ausgerückt sei, und die auf seine Pro-

vokation von der Königl. Hochblöblichen General-Kommission in Münster bestellte Verkoppelungs-Kommission unter groben und empfindlichen Mißhandlungen und Beschimpfungen aus dem Felde vertrieben habe. Die Polizei-Behörde verfügte sich alsbald nach dem Schauplatz des bedauerungswürdigen Aktes. Gestern, am hohen Feiertage, wurde bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Warburg eine außerordentliche Session veranstaltet, und über jenen traurigen Vorfall nach den vorgelegten Berichten verhandelt, wonach er als ein förmlicher Tumult sich herausgestellt haben soll. Heute ist die deputirte Gerichts-Kommission mit gehörigen Sicherheits-Vorkehrungen nach Helmern abgegangen. Unter dem Schutze des Höchsten, erforderlichen Falles durch die Gewalt der Waffen und durch die Kraft des Gesetzes wird — so hoffen wir vertrauensvoll — der Aufruhr im Keime erstickt, und seine größere Ausdehnung verhindert werden. Als Veranlassung eines solchen, jedes braven Preußen unwürdigen Aufstandes bezeichnet man die Unzufriedenheit und den Unwillen über die eingeleiteten Verkoppelungs-Verfahren, welche sich seit geraumer Zeit in hiesiger Gegend immer mehr verbreitet, und fast überall und bei jeder Gelegenheit laut und lebhaft ausgesprochen haben sollen."

Wien, d. 17. August. Die Anwesenheit des Königs von Preußen hat hier wahren Enthusiasmus erregt. Der Empfang, die Huldigungen, der Abschied hätte kein andres Gepräge haben können, wenn König Friedrich Wilhelm hier Heimath und Thron hätte. Anfänglich hieß es, Se. Majestät werde die Königin selbst in Ischl abholen; jetzt heißt es im Gegentheil, daß dieselbe allein nach Berchtesgaden zum Besuch der königlichen Familie gehen und von dort die Rückreise nach Berlin antreten werde.

Braunschweig. Die Vereinbarung wegen erleichterter Handhabung der Pass- und Fremdenpolizei bei Eisenbahnreisen durch laufende Passkarten anstatt förmlicher und besondrer Pässe gewinnt eine größere Ausdehnung. Den bisher ihr zugehörigen Staaten Preußen und Sachsen, die anhaltischen Länder und Sachsen-Altenburg ist nämlich jetzt auch Braunschweig beigetreten, so daß die Passkarten der Reisenden aus den von jenen Staaten eingeschlossenen Distrikten nun auch für die von den Eisenbahnen berührten Landestheile Braunschweigs, namentlich für die Kreise Braunschweig, Wolfenbüttel, Blankenburg und von dem Kreise Gandersheim die Ämter Lutter am Barenberge, Sensen und Gandersheim gültig sind.

### Rußland und Polen.

Von der russischen Grenze, d. 9. August. Ueber die ungünstigen Nachrichten aus dem Kaukasus sind in Petersburg die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf. Als bestimmt darf man annehmen, daß die Russen Ende May und Anfang Juni in den Gefechten mit den Tschetschentsen und Tscherkessen an 10,000 Mann, zwei wichtige Festungen, mehrere kleinere Forts, eine Anzahl Kanonen und einige sehr wichtige Positionen verloren haben. Außerdem sollen sich von den neutralen Stämmen jenseit der Linie die meisten auf die Seite der Bergvölker geschlagen haben. Das Gerücht fügt hinzu, daß die letztern seitdem neue wichtige Erfolge errungen haben. Im Kriegs-Ministerium zu Petersburg herrscht eine ungewöhnliche Thätigkeit, was darauf hinweist, daß man damit umgeht, die erhaltenen Niederlagen wieder auszuweichen. Man zweifelt nicht daran, daß der Kaiser selbst zur Musterung der Armee sich nach Kaukasien begeben werde.

### Frankreich.

Paris, d. 19. August. Marschall Soult ist angekommen; die interimistische Funktion des Marineministers Mackau

hat nur einen Tag gedauert; eine Ordonnanz vom 18. August hebt die Verfügung vom 17. wieder auf; der Kriegsminister hat sein Portefeuille wieder übernommen.

Ueber Gibraltar hat man erfahren, daß die französische Flotte, welche Tanger bombardirt hat, am 7. August im Hafen von Cadix eingelaufen ist, um ihre Beschädigungen zu repariren und dann wieder in See zu gehen.

Die Reise des Königs nach England wird trotz aller politischen Komplikationen stattfinden. Die treffenden Anstalten sind dies- und jenseits des Kanals ihrer Vollendung nahe.

Paris, d. 20. August. Die Ordonnanz, durch welche das Kriegsdepartement, das dem Marineminister Mackau auf 24 Stunden übertragen worden war (damit er die Ordonnanz zur Auflösung der polytechnischen Schule unterzeichnen konnte), dem Marschall Soult wieder zurückgegeben wird, schien so ganz ungewöhnlich, daß gestern an der Börse Jedermann glaubte, der Marschall sei zu Paris eingetroffen; es ist aber nicht so; er verweilt noch zu Saint-Amans; man hat sich aber beilegt, ihm die Signatur seines Departements zurückzugeben, damit er nicht ungehalten werden und seine Demission fordern möge; das Kabinet kann den „berühmten Degen“ nicht gut missen.

Die Regierung hat Nichts bekannt werden lassen von dem Inhalt der Depeschen, die sie seit drei Tagen von dem Prinzen von Joinville und dem Marschall Bugeaud erhalten hat; ihr Schweigen mußte natürlich Anlaß zu mancherlei Gerüchten geben; so heißt es, unsere Truppen an der marokkanischen Grenze hätten eine Niederlage erlitten und an Bord der Flotte wären Spuren von einem Mangel an Disciplin bemerkt worden. — So viel ist gewiß, daß alle heute über Toulon aus Algier gekommenen Privatbriefe eines Gefechtes erwähnen, das zwischen den Truppen unter dem Oberbefehl des Marschalls Bugeaud und den Marokkanern (zu denen Abdel-Kader mit seinen Arabern gestoßen wäre) stattgefunden haben soll.

### Bermischtes.

— Elksit, d. 20. August. Zu den seit länger als 6 Wochen fast ununterbrochen anhaltenden Regengüssen ist, nach wenigen heiteren Tagen, noch ein neuer zwanzigstündiger gekommen, der den Memelstrom abermals auf mehr als 15 Fuß angeschwellt und von neuem das Thal tief unter Wasser gesetzt hat. Die mit großen Anstrengungen bis jetzt gehaltene Brücke ist heute durch losgerissene Holztriften zerrissen worden, und es hat die fliegende Brücke eingesetzt werden müssen. Das Elend in den niedrig gelegenen Theilen Litthauens übersteigt alle Begriffe und steht dem an der Weichsel in keiner Weise nach. Ein mehrere Meilen breiter Strich längs des kurischen Hafens hat nicht die geringste Aussicht, irgend etwas zu ärndten. Schon jetzt ist vollständiger Futtermangel, man schlachtet das Vieh, um nur etwas zu retten, und es giebt Orte, wo das Pfund Rindfleisch mit 4 Pfennigen bezahlt wird. Auf den Höhen sieht es wenig besser aus. Es haben sich weite Wasserflächen gebildet, wo man sonst dergleichen selbst nach dem Schmelzen großer Schneemassen nicht fand, und das Erdreich ist überall von Wasser so voll gesogen, daß jetzt, wo man mit der Roggen-Ernte den Anfang gemacht hat, das Einfahren unmöglich ist, weil Wagen und Pferde versinken. Die Kartoffeln sind bereits fast überall unrettbar verdorben und können für Menschen und Vieh nur eine ungesunde Nahrung geben. Wenn nicht bald anhaltend trocknes und warmes Wetter eintritt, so steht wahre Hungersnoth zu befürchten, wie denn auch bei Menschen und Hausthieren die schlimmsten Krankheiten nicht ausbleiben werden.



# Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. August.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	101 3/8	100 7/8	Berl. Potsd.	5	—	164	—
Preuß. Engl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	—
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	190 1/2	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	104	—	—
Seehandl.	—	90	—	Berl. Anhalt.	—	150	149	—
Kurz u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Schldsch.	3 1/2	100 1/4	—	Düss. Elberf.	5	89	—	—
Pr. St. Obl.	3 1/2	101 1/8	—	do. do. P. Obl.	4	98 3/4	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	—	78	—
Wfpr. Pfr.	3 1/2	100 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	97 3/4	—	—
Grfh. Pof. do.	4	—	104	do. v. St. Gar.	3 1/2	—	97	—
do. do.	3 1/2	99 1/2	—	Berl. Frankf.	5	141	140	—
Wfpr. Pfr.	3 1/2	—	102	do. do. P. Obl.	4	103	—	—
Pomm. do.	3 1/2	101 1/4	—	Dberkschles.	4	115 1/2	—	—
K. u. Nm. do.	3 1/2	101 1/4	—	do. L. B. v. eing.	—	108	—	—
Schles. do.	3 1/2	100 5/8	100 1/8	Stett. L. A.	—	—	119	—
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	—	119	—
Frdrschd'or.	—	13 3/4	13 1/4	Magd. Hlbf.	4	113	—	—
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8	do. do. P. Obl.	4	102 1/2	—	—
Disconto.	—	3	4	Wonn Köln.	4	130 1/2	—	—

Leipzig, d. 23. August.

Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angebot.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	—
Kassensch. à 3 1/2 im	—	—	à 3 1/2 in Pr. St.	—	104 1/2
14 fl. 8.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 fl.	98 1/4	—	Hamb. Feuer-K. Al.	—	—
kleinere	—	100	à 3 1/2 (300 fl.)	—	96 3/4
R. S. Kammer-Cred.	—	—	Beo. = 150 fl.)	—	—
Kassensch. à 2 1/2 im	—	—	R. R. Dest. Metall.	—	—
20 fl. 8.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	116 1/2
o. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	à 5 1/2 lauf. Zinsen	—	—
R. S. Landrentendr.	—	—	à 4 1/2 à 103 3/4 im	—	105 1/4
à 3 1/2 o. i. 14 fl. 8.	—	—	à 3 1/2 14 fl. 8.	—	80 3/4
o. 1000 u. 500 fl.	100 1/4	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
kleinere	—	—	à 103 3/4	—	1135
R. Preuß. Steuer-	—	—	Leipz. Bank-Actien	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 250 fl. pr. 100	—	151
8 1/2 im 20 fl. 8.	—	—	Leipz. Drsd. Eisenb.	—	—
o. 1000 u. 500 fl.	97 1/4	—	Act. à 100 fl. pr. 100	—	435
kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	pr. 100	—	101 1/2
à 3 1/2 im 14 fl. 8.	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
o. 1000 u. 500 fl.	98 1/4	—	pr. 100	—	109 1/2
kleinere	—	—	Magd. Lpz. do. incl.	—	—
Lpz. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Sch. do. pr. 100	—	193 1/2
P. Obl. à 3 1/2 o.	—	107 3/4	—	—	—

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 24. August.

Weizen	1 fl. 15 1/2	—	—	—	1 fl. 22 1/2	6 1/2
Roggen	1 . 2 .	6 .	—	1 . 10 .	—	—
Gerste	— . 27 .	6 .	—	1 . . .	—	—
Safer	— . 17 .	6 .	—	— . 20 .	—	—

Magdeburg, den 23. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	40 fl.	Gerste	23	—	24 fl.
Roggen	30	—	33 .	Safer	16 1/2	—	19 .

Berlin, d. 22 August. Marktpreise vom Getreide.

Zu Wasser:

Weizen (weiser) 1 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf. und 1 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.

Roggen 1 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf.

Kleine Gerste 1 Thlr. 1 Sgr. 2 Pf.

Safer 24 Sgr. 2 Pf., auch 20 Sgr. 9 Pf.

Erbsen (Schlechte Sorte) 1 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf.

(Den 21. August.)

Das Schock Stroh 6 Thlr., auch 5 Thlr. 15 Sgr.

Der Str. Hen 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

Brantwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spietkas Waren am 17. August 15 1/4 Thlr., am 20. August 15 1/2 Thlr. und am 22. August d. J. 15 1/4 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Kralles. Korn-Spietkas ohne Geschäft.

Berlin, den 22. August 1844.

Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 24. August: Nr. 0 und 1 Zoll.

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 25. August.

**Im Kronprinzen:** Hr. Graf v. Stolberg-Berningerode m. Gem. u. Dienersch. a. Berningerode. Hr. Graf de Suzor a. Berlin. Hr. Dr. med. Rosadenborn a. Memel. Hr. Stadtrath Buchlach m. Fam. a. Breslau. Hr. Kaufm. Kauf a. Grefeld. Hr. Reg. Rath v. Grefeld m. Gem. a. Coblenz. Frau Hofrätin v. Polzfuß a. Berlin. Hr. Kaufm. Barth a. Posen. Hr. Partik. Rohr m. Gem. a. Berlin. Hr. Gutsbes. Winkler a. Ulm. Hr. Kammerger. Asses. Gumpel a. Gießen. Hr. General-Agent Curtius a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufm. Wafmann u. Sander a. Magdeburg, Volkmar a. Halberstadt, Franke a. Solingen. Hr. Graf v. Zauner mit Dienersch. a. Curland. Hr. Kammerherr v. Etztha a. Gensfurth. Hr. Gen.-Director Franke m. Fam. a. Strelitz. Hr. Gutsbes. Dämmer a. Posen. Hr. Dr. med. Caspar a. Staffurth. Hr. Partik. Spieth a. Prag. Hr. Fabrikbes. Bartelmann a. Bielefeld. Die Hrn. Kaufm. Petri a. Kverne, Stemmler a. Magdeburg, Seidel a. Bremen, Scheller a. Hamburg, Sell a. Warschau.

**Stadt Zürich:** Hr. Kriegsrath Heinrich a. Berlin. Hr. Privatmann Wittstein a. Wiener-Neustadt. Hr. Dr. med. Müller m. Tochter a. Potsdam. Hr. Post-Comm. Petigan a. Weinenhan. Hr. Rittergutsbes. Henry a. Frederisdorf. Hr. Kammerger. Asses. Torgany a. Altlandsberg. Die Hrn. Kaufm. Härtel, Schuchardt u. Engelmann a. Leipzig, Kindemann a. Barmen, Meyer a. Ronsdorf, Beder a. Elberfeld, Lüttgens a. Braunschweig, Freudel a. Hildesheim, Kottner a. Hamburg, Kraft nebst Gem. a. Berlin, Grate a. Nordhausen, Brand a. Frankfurt a/D., Keil a. Berlin. Hr. Leut. Graf Henkel v. Donnersmarck a. Magdeburg. Hr. Director Brandt a. Posen. Hr. Procurator Seiffert a. Braunschweig. Hr. Justiz-Commis. Seligsmüller nebst Gem. a. Gonnern. Die Hrn. Dekon. Pegold a. Schaafscheidt, Wegger a. Braunschweig. Hr. Gastgeber Zeller nebst Gem., Hr. Ober-Str.-Contr. Göz a. Leipzig.

**Goldener Ring:** Hr. Reg.-Rath Naack a. Minden. Hr. Stadtbaurath Schüler a. Magdeburg. Hr. Assessor Schent u. Hr. Refer. Bürger a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufm. Könnert a. Brandenburg, Spiegel a. Bangerberg. Hr. Dekon. Krause a. Edmannsdorf. Hr. Prof. Grotzky a. Warschau. Hr. Rector Delfe a. Posen. Hr. Lehrer Lennig a. Berlin. Hr. Priv.-Gelehrte Teyzel a. Fallersleben. Hr. Fabrik. Sonnemann a. Pomburg.

**Goldene Löwen:** Die Hrn. Kaufm. Grauer a. Hohenthal, Berthold a. Leipzig, Werner a. Heiligenstadt, Berfo a. Wittenberg. Hr. Dekon. Bard a. Kronstadt. Die Hrn. Fabrik. Rümpler a. Stettin, Stange a. Sorau, Schmidt a. Suhl.

**Schwarzer Bär:** Hr. Leut. v. Brodhaus a. Magdeburg. Hr. Dr. Herrmann a. Königsberg. Hr. Gastw. Palm a. Quedlinburg. Hr. Wirthschmistr. Rosemann a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Constanz a. Liegnitz, Levison a. Berlin. Hr. Geschäftsmann Dietrich a. Puppstedt. Hr. Fabrik. Hempel a. Blankenburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kammerath Warze a. Kosla. Hr. Hauptm. v. Finger a. Saar. Hr. Leut. v. Falken a. Frankfurt. Die Hrn. Kaufm. Giner m. Fam. a. Nordhausen, Runze a. Magdeburg, Ktesenzahn a. Chemnitz. Hr. Partik. Schreiber a. Berlin. Hr. Dr. Pfothenhauer a. Tholen. Hr. Partik. Rudolph a. Stettin. Hr. Dr. med. Kaiser a. Leipzig. Hr. Offizier v. Lippenstein a. Luxemburg. Hr. Fabrik. Hohenthal a. Iserlohn. Die Hrn. Kaufm. Schulze a. Frankfurt a/M., Stein a. Aachen.

**Goldene Ägel:** Hr. Kaufm. Schröder a. Magdeburg. Hr. Kellereischreiber Mützel m. Fam. a. Berlin. Hr. Schausp. Nonhaupt a. Bremen. Hr. Dekon. Gerde a. Wittenberg. Hr. Mühlbesitzer Gruffendorf a. Trossen. Hr. Dekon. Habermann a. Gotha. Hr. Fabrik. Zwidner a. Dresden. Hr. Cand. Reisbach a. Gießen. Hr. Priv.-Gelehrter Dr. Schaaf a. Berlin. Hr. Kaufm. Kiesel a. Ermskirchen. Hr. Lithogr. Wilgusky a. Königsberg. Hr. Amtm. Wegel a. Kridwig.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Dr. med. v. Müller a. Frankfurt a/D. Hr. Director Herrfurth a. Berlin. Hr. Partik. Scharleben a. Paris. Hr. Gutsbes. Menhold m. Fam. a. Dresden. Hr. Partik. v. Stemmsberg a. Stettin. Die Hrn. Kaufm. Heil m. Fam., Frau a. Berlin.

**Familien-Nachrichten.**

Verbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen ihre heute zu Braunschweig vollzogene eheliche Verbindung hiermit ergebenst an

Halle, d. 25. August 1844  
Albert Schmidt.  
Adelheid Schmidt,  
geb. Schmidt.

**Bekanntmachungen.**

Zwei schon gebrauchte Branntweinblasen von 300 bis 500 Quart Inhalt, mit oder ohne Hut und Schlange, jedoch von guter Beschaffenheit, werden zu kaufen gesucht von

Durchwehna bei Döben,  
den 22. Aug. 1844.

Fr. Schlobach.

**Freiguts-Verkauf.**

Ein 3 Stunden von Halle gelegenes Freigut, mit mittelmäßigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, nebst 447 Magdeb. M. Feld, durchgängig Raps- und Weizenboden, 7 M. Gärten und Wiesen, so wie mit voller Erndte und vollständigem Inventar, Schiff und Geschir, wie es steht und liegt, soll um den billigen Preis von 23,500 Thlr., mit 10,000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Alles weitere durch Ernstthal in Halle a/S.

Wattirte Schlafdecken in Zitz, Stück 2 Thlr. 15 Sgr., zweischläfrige Casimir-Bettdecken, Stück 15 Sgr., rothe türkische Bettdecken, Stück 1 Thlr. 15 Sgr., ostindischen Nanquin, Stück Ellen 15 Sgr., so wie 1000te Artikel werden rein ausverkauft bei Ernstthal.

7/4 br. Schwaneboi Elle 6 1/4 Sgr., Schwaneboirdöcke 7/4 lang, Stück 11 1/2 Sgr.  
H. Ernstthal.

Heute, Montag, großes Militair-Concert vom Musikchor des 26. Infanterie-Regiments, im Garten zur Weintraube.

**Elektricitäts-Ableiter.**

Dieses neu erfundene unfehlbare Mittel, um das überflüssige elektrische Fluidum aus dem menschlichen Körper abzuleiten, und dadurch als ein sicheres Heilmittel gegen Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als Reizen, Sicht, Kopf- und Zahnschmerzen, Hals- und Brustweh zc. dienend. Preis pro Stück nebst ausführlicher Gebrauchsanweisung 1/2 Thlr.

In Halle bei

**Franz Vaccani,**  
Kocher Thurmanbau, 1 Treppe hoch.

Eine Materialhandlung mit dabei befindlicher Bäckerei, 4 Acker Feld und Gärten, 3 Stunden von Halle sehr vorthelhaft gelegen, steht billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Supprian in Halle, Leipziger Straße No. 283.

**Butter-Anzeige.**

Frische schlesische Butter in 1-1 1/2 Ctr.-Gebinden, von vorzüglicher Güte, empfehlen  
S. & M. Simon.

400 Thlr. sind sofort auf gute Hypothek auszuleihen. Das Nähere Brüderstraße Nr. 207 in der obersten Etage.

Der Kreis-Oekonomie-Taxator J. G. Grohmann wohnt in Halle Nr. 880, worauf bei vorkommenden Beschädigungen der Feldfrüchte zc. in diesem Herbst hier und in den nachbarlichen Kreisen, aufmerksam gemacht wird.

Das vor zwei Jahren neuerbaute, in Zscherben gelegene Meißnerische Grundstück, in welchem jetzt die Schlächterei sehr schwunghaft betrieben wird, soll zum 1. Septbr. c., Nachmittags 2 Uhr, im Schellnerschen Gasthose daselbst meistbietend verkauft werden, und lade ich hierzu zahlungsfähige Käufer ein.  
Supprian.

Heute empfing die erste Sendung von dem beliebten Vairisch Bier von Wernecke in Magdeburg, welches hiermit empfehle.

E. F. Wente,  
Gastgeber zur goldnen Kugel.

**Branntwein,**

echten Quedlinburger, Nordhäuser und Korn, doppelt und einfach abgezogene Aquavite und Liqueure im Ganzen wie im Einzelnen billigt bei  
Carl Brodtkorb.

**! Champagner,**

echter französischer zu 1 1/2 und 1 2/3 Thlr., feiner fränkischer zu 25 Sgr., sehr preiswerthe Rheinweine und Franzweine,  
Grog-Extract aus feinstem Jamaica-Rum, Citronen-, Apfelsinen- und Ananas-Punsch-Extract aus feinstem Arac und frischen Früchten bereitet,  
feinen Jamaica-Rum, und Arrac de Goa empfiehlt  
Carl Brodtkorb.

Einem hochzuverehrenden Publikum zu Halle mache ich die ergebenste Anzeige, daß meine Thier-Menagerie, wie gewöhnlich, in dem bekannt gemachten Zeitraum zu sehen ist, wie auch die Fütterung jedesmal präcise 6 Uhr stattfindet.

Da mein Hiersein nur von ganz kurzer Dauer sein wird, erlaube ich mir zu bemerken, daß auf Erniedrigung der schon bekannten Preise nicht zu warten ist.

Schreyer,  
Menagerie-Besitzer.

Heute Montag den 26. August großes Concert, gegeben von dem Musikchor des Hochlöbl. 27. Inf.-Regiments, unter der Leitung des Hrn. Musikdirectors Buschinsky.

Anfang 4 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/4 Sgr.

Funke.

Ein großer kupferner Kessel steht billig zu verkaufen Nr. 955. großer Schlamm.

Bei Eröffnung der Jagd empfehle ich mein Lager von  
**Feinstem französischen Pulver, engl. Patent-Schroot, Zündhütchen, Ladepfropfen und weichem Blei zu den billigsten Preisen.**  
W. Fürstenberg in Halle.